

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

nur in Anwesenheit der Zeugen, die Trauung statt. Conrad kehrte noch am selben Tage nach dem Standorte des Armeeoberkommandos zurück.

Dieser Bund bildete den Abschluß einer neunjährigen Werbung um die Frau, zu der Conrad schon bei der ersten Begegnung eine leidenschaftliche Neigung gefaßt hatte. Die Ausichtslosigkeit, sie jemals als Gattin heimführen zu können, hatte einen tiefen Schatten auf sein Dasein geworfen.

Es ist ein heikles Beginnen, in die Lebensschilderung eines großen Mannes die Romantik seiner Liebe einzuflechten. Die Pflicht zu historischer Wahrheit veranlaßt mich, auch in diese verborgene Falte von Conrads Innenleben zu dringen, schon um übelwollenden Urteilen die Berechtigung zu nehmen. Als Zeuge des Entstehens und Wachsens dieser Neigung stand ich vor einem Rätsel, wie zwei so ausgesprochen tiefe Gefühle — die volle Hingabe an den Beruf und eine aufwühlende Leidenschaft — einen Menschen ohne physischen und seelischen Zusammenbruch beherrschen konnten. Wahrhaft erschütternd wirkt die Vorstellung, daß der mit Sorgen überbürdete Chef des Generalstabes nach des Tages Mühe bis in die späten Nachtstunden seinem Tagebuch die Leiden seines Herzens anvertraute.

Es hieße Conrads Wesen wie das seiner Gemahlin verkennen, wollte man diese Neigung mit jenem Maßstab messen, der sonst an Verbindungen gelegt wird, die außerhalb der gesellschaftlichen Gepflogenheiten geschlossen werden. Solch ein oberflächliches Urteil würde übersehen, daß sich zwei hochstehende Menschen, den verschiedensten Verhältnissen entstammend, durch eine Fügung des unerforschlichen Geschickes zu edelster Gemeinschaft zusammengefunden hatten.

Conrad teilt in dem späten Erwachen einer elementaren, alles überragenden Leidenschaft für eine Frau das Schicksal vieler großer Männer. Von früh an ihrer Berufung folgend, opfern diese zu außergewöhnlichen Leistungen bestimmten Menschen die Kraft ihrer Jugend, das Können ihres reifen Mannesalters der Pflicht und finden in dem rastlosen Drang nach aufbauendem Schaffen weder Zeit noch Muße, sich Regungen hinzugeben, die ihren Geistesflug hemmen. Erst wenn mit zunehmendem Alter das Bedürfnis erwacht, die Bürde des erschöpfenden Da-